

# Tagesbefehl an die Luftschutztruppen = Ordre du jour aux troupes de la P.A. = Ordine del giorno alle truppe di P.A.

Autor(en): **Waldkirch, E. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **11 (1945)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-363112>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz  
Revue suisse de la Protection antiaérienne  
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo ufficiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN  
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Einzelnummer Fr. 1.—. - Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 2 21 55

Juli 1945

Nr. 7

11. Jahrgang

## Inhalt — Sommaire

	Seite		Page
Tagesbefehl an die Luftschutztruppen . . . . .	135	La P. A. devant les Chambres fédérales (Résumé) . .	147
Ordre du jour aux troupes de la P. A. . . . .	136	Der Motorwagendienst im Luftschutz (Schluss) Von Hptm. Buchegger, Basel . . . . .	148
Ordine del giorno alle truppe di P. A. . . . .	137	Le service motorisé de la P. A. (Résumé) . . . . .	152
Entlassungs-Inspektion . . . . .	138	Offiziersbeförderungen . . . . .	153
Der Luftschutz vor den eidgenössischen Räten. Von Lt. Eichenberger . . . . .	145	Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft . . . . .	154

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

## Tagesbefehl an die Luftschutztruppen

*Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten!*

Die Feindseligkeiten in Europa sind nach beinahe sechs Jahren zu Ende gegangen. Der Sturm, der das Schweizerhaus umtobte, hat sich gelegt.

Schon in der Mitte der dreissiger Jahre liess sich das heraufziehende Gewitter erkennen. In jener Zeit wurde der Luftschutz ins Leben gerufen, weil die Einsicht bestand, dass ein künftiger Kampf mehr und mehr auch Luftkrieg sein werde. Es galt, rechtzeitig alle Schutzmassnahmen vorzubereiten.

Als 1939 das Unwetter losbrach, war der Luftschutz organisiert. Mit den ersten Truppen der Armee rücktet Ihr am 29. August ein. Von jenem Tage an bis zum 9. Mai 1945 waren die Alarmzentralen Tag und Nacht besetzt, ein Symbol ständiger Bereitschaft.

Seit der Mobilmachung wurden ununterbrochen die Schutzmassnahmen und die Ausbildung vertieft. Der Krieg verschärfte sich, die Rücksichtslosigkeit der Angriffe gegen die Bevölkerung nahm zu. Eigene Beobachter im Auslande meldeten uns, wie trotz schwerer Bombardierungen die Verluste dank gründlicher Ausbildung und zuverlässiger Durchführung des Luftschutzes stark vermindert werden können. So war es unsere Pflicht, die Anforderungen an die Luftschutzorganisationen und Hausfeuerwehren mehr und mehr zu steigern.

Aber auch die Neutralitätsverletzungen durch fremde Flieger nahmen zu. Ungezählte Male ertönten die Sirenen, weil nie Sicherheit dafür be-

stand, dass nicht Bomben fallen oder Flugzeuge abstürzen könnten. Zu jeder Tages- und Nachtzeit musstet Ihr einrücken, um die volle Bereitschaft zu erstellen.

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

1939



1945

Den Angehörigen der Luftschutztruppe,  
die in schwerer Zeit dem Schweizervolk  
und der Landesverteidigung  
treu gedient haben,  
spreche ich im Namen des Bundesrates  
Anerkennung und Dank aus

Bern, 1. Juni 1945

EIDGENÖSSISCHES MILITÄRDEPARTEMENT

*Kobelt*

Die Verdunkelung wurde als selbständige Massnahme angeordnet, als trotz aller Zusicherungen die Neutralitätsverletzungen sich immer wiederholten. Fast vier Jahre lang hattet Ihr Nacht für Nacht, auch bei Schnee und Regen, die Kontrollen durchzuführen, Fehlbare festzustellen, zu ermahnen und schliesslich zur Anzeige zu bringen -- eine unangenehme und völlig unpopuläre Pflicht!

Neue Aufgaben erwuchsen Euch, als die Hausfeuerwehren ausgebaut wurden. Während langer Zeitabschnitte musstet Ihr die Instruktion übernehmen und die Ausrüstung und Bereitschaft in den Häusern überprüfen.

Eine Anzahl von Organisationen aber hatte die Feuerprobe zu bestehen. Wo immer dies der Fall war, haben sich die Massnahmen und Anordnungen bewährt. Gleichzeitig hat es sich erneut erwiesen, dass nur ernsthafte und zuverlässige Vorbereitungen vermeidbaren Schaden wirklich ausschliessen können.

Was auch von Euch verlangt wurde, ob einzelne grosse und sichtbare Leistungen oder aber viele kleine ermüdende Arbeiten, Ihr könnt sicher sein, dass alles letzten Endes dem Lande gedient hat.

Der Bundesrat spricht Euch in einem Erinnerungsblatt, das Euch übergeben wird, seine Anerkennung aus.

Ich danke Euch für die treue Pflichterfüllung.

Ihr werdet nun entlassen. Aber der Krieg geht im Fernen Osten mit voller Heftigkeit weiter. Der

Bern, im Juni 1945.

internationale Horizont ist noch nicht klar. Noch stehen schwarze Wolken am Himmel. Niemand weiss, ob es das abziehende Gewitter ist, oder ob neue Gefahren sich ankünden.

Ein gnädiges Geschick hat unser Land in den Jahren 1939 bis 1945 vor dem schwersten bewahrt. Dies verdanken wir der Vorsehung, überdies jedoch auch der eigenen Bereitschaft und dem festen Willen, die Selbständigkeit zu erhalten.

Welches auch das künftige Schicksal unseres Landes sein wird, so gilt, was in der amtlichen Mitteilung vom 16. Mai kürzlich durch das Eidg. Militärdepartement gesagt wurde: «Der Luftschutz bleibt ein unentbehrlicher Teil der Landesverteidigung».

Diese Feststellung ist eine Tatsache, die von niemand ausgelöscht werden kann. Sie verpflichtet uns alle auch für die Zukunft. Die Ausbildung muss für den Luftschutz wie für die Armee weitergehen.

Das Schweizervolk hofft inständig, dass nun eine lange Zeit des Friedens komme, und wir alle wünschen es von ganzem Herzen. Aber deswegen vergessen wir nicht, was der Krieg uns so nachdrücklich gelehrt hat: dass nur ganze Bereitschaft ein Volk und Land vor dem Aeussersten bewahren kann.

Ich wünsche Euch, dass Ihr im Bewusstsein der Pflichterfüllung heimkehrt. Aber ich zähle auf Euch, dass Ihr stets wieder bereit seid, der Bevölkerung zu helfen, wenn das Vaterland Euch zum Luftschutzdienste ruft.

Der Chef der Abteilung für Luftschutz:  
v. Waldkirch.

## Ordre du jour aux troupes de la P. A.

Officiers, sous-officiers et soldats,

Après avoir sévi presque six ans, les hostilités en Europe se sont enfin terminées. La tempête qui faisait rage autour de notre pays s'est calmée.

A partir de 1933, les indices d'un orage devinrent visibles. C'est à cette époque que la protection antiaérienne fut créée, car on commençait à comprendre que la lutte future aurait de plus en plus le caractère d'une guerre aérienne. Ce qui importait, c'était de prendre à temps toutes les mesures de protection.

Lorsqu'en 1939 la tourmente se déchaîna, la défense aérienne était organisée. Vous étiez mobilisés le 29 août avec les premières troupes de l'armée. A partir de ce jour, jusqu'au 9 mai 1945, les centrales d'alarme furent occupées jour et nuit, symbole de préparation effective.

Depuis la mobilisation, sans cesse les mesures de protection et l'équipement furent améliorés et l'instruction approfondie. La guerre s'accrut et les bombardements se dirigèrent de plus en plus contre la population. Nos observateurs à l'étranger nous rapportèrent comment, en préparant bien la

protection antiaérienne, il était possible de réduire sensiblement les pertes, malgré les attaques toujours plus intenses. Par conséquent, il était de notre devoir d'exiger encore davantage des organismes de protection antiaérienne et des services du feu par maison.

Les violations de notre neutralité par des avions étrangers se multiplièrent. Les sirènes devaient retentir d'innombrables fois, parce qu'il fallait toujours s'attendre à des chutes de bombes et même d'avions. A chaque heure du jour et de la nuit, vous deviez entrer en service pour être prêts à l'action.

L'obscurcissement fut ordonné pour protester, lorsque, en contradiction avec toutes les assurances données, les violations de la neutralité se répétaient sans cesse. Durant presque quatre années, vous deviez, nuit après nuit, par la neige et par la pluie, effectuer le contrôle, avertir les fautes et finalement porter plainte -- tâche vraiment des plus désagréables et impopulaire.

Vous avez dû remplir de nouvelles obligations, lorsque les services du feu furent développés. Pen-

dant de longues périodes, il vous fallut entreprendre leur instruction, contrôler l'équipement et vérifier les mesures prises dans les maisons.

Un certain nombre d'organismes, cependant, devaient recevoir le baptême du feu. Dans tous ces cas, les mesures imposées et les ordres donnés firent leur preuve, mais il était aussi confirmé, une fois de plus, que seuls de sérieux préparatifs peuvent empêcher nombre de dommages.

Dans ce qui vous fut demandé — grandes prestations visibles ou petits travaux fatigants — vous pouvez être certains que tout a servi au pays.

Le Conseil fédéral vous exprime sa gratitude dans une adresse commémorative qui va vous être distribuée.

A mon tour, je vous remercie. Vous avez rempli votre devoir.

Vous allez être licenciés; mais, en Extrême-Orient, la guerre continue à sévir dans toute sa force. L'horizon international n'est pas encore serein. Il y a toujours de noirs nuages dans son ciel. Personne ne sait si c'est la tempête qui s'éloigne ou si de nouveaux dangers s'annoncent.

Le destin a fait grâce à notre pays dans les années 1939 à 1945. Nous le devons à la Providence, mais nous le devons aussi à notre propre préparation et à la ferme volonté de maintenir l'indépendance.

Quel que soit l'avenir de notre pays, ce qui a été dit dans le communiqué officiel du 16 mai de cette année, publié par le Département militaire fédéral, restera vrai: «La protection antiaérienne demeure un élément indispensable de la défense nationale».

Cette constatation est un fait que personne ne pourra effacer. Il nous impose, à nous tous, des obligations pour l'avenir. L'instruction de la défense aérienne sera poursuivie aussi bien que celle de l'armée.

Berne, juin 1945.

CONFÉDÉRATION SUISSE

1939



1945

Aux troupes de protection antiaérienne,  
hommes et femmes, qui,  
dans des temps difficiles, ont fidèlement  
contribué à la défense nationale  
et servi le peuple suisse,  
j'exprime, au nom du Conseil fédéral,  
notre reconnaissance et notre gratitude

Berne, 1<sup>er</sup> juin 1945

DÉPARTEMENT MILITAIRE FÉDÉRAL

*Kobelt*

Le peuple suisse espère ardemment qu'une longue période de paix viendra et nous aussi le désirons de tout cœur. Mais pour cela, nous n'oublierons pas ce que la guerre nous a enseigné d'une façon si évidente: Seule, une préparation complète peut préserver du pire un peuple et un pays.

Je souhaite que vous rentriez chez vous conscients d'avoir rempli votre devoir, mais je compte sur vous pour que vous soyez toujours prêts à aider la population, lorsque la Patrie vous appellera au service de la protection anti-aérienne.

Le Chef du Service de la protection antiaérienne:  
v. Waldkirch.

## Ordine del giorno alle truppe di P. A.

Ufficiali, sottufficiali, soldati!

Dopo quasi sei anni, le ostilità in Europa sono terminate. La bufera che infuriava attorno al nostro paese si è placata.

Già nel 1933 la tempesta balenava all'orizzonte. La creazione della protezione antiaerea è di quell'epoca, perchè già allora si intuiva che la lotta futura sarebbe divenuta vieppiù una guerra aerea. Si trattava di preparare tutte le misure di protezione.

Quando, nel 1939, la bufera si scatenò, la protezione antiaerea era organizzata. Entraste in servizio, con le prime truppe dell'esercito, il 29 agosto. Da quel giorno, sino al 9 maggio 1945, le centrali d'allarme furono presidiate giorno e notte: simbolo di vigilanza costante.

Dalla mobilitazione in qua, vennero ininterrottamente migliorati le misure di protezione e l'equipaggiamento e venne approfondita l'istruzione. La guerra si acui; gli attacchi contro la popolazione crebbero senza quartiere. Però i nostri osservatori all'estero ci informarono che, nonostante la gravità dei bombardamenti, le perdite potevano essere fortemente attenuate grazie all'istruzione approfondita ed all'esecuzione effettiva dei provvedimenti di protezione antiaerea. Era conseguentemente nostro dovere aumentare sempre più le esigenze verso le organizzazioni di protezione antiaerea e verso le guardie del fuoco.

Ma crebbero anche le violazioni di neutralità da parte di aviatori stranieri. Innumerevoli volte urlarono le sirene, perchè mai vi era sicurezza che

CONFEDERAZIONE SVIZZERA

1939



1945

**Alla Truppa di protezione antiaerea  
che in tempi gravi  
fedelmente servì  
la difesa nazionale ed il popolo svizzero  
esprimo in nome del Consiglio federale  
riconoscenza e gratitudine**

Berna, 1° giugno 1945

DIPARTIMENTO MILITARE FEDERALE

*Kobell*

*non cadessero bombe o non precipitassero aeroplani. Doveste accorrere in servizio ad ogni ora del giorno e della notte ad assicurare la prontezza completa.*

*Allorchè le violazioni di neutralità continuarono a ripetersi, nonostante tutte le assicurazioni, venne ordinato l'oscuramento in segno di protesta. Durante quasi quattro anni, notte per notte, anche sotto la neve e la pioggia, doveste eseguire controlli, ammonire i negligenti e infine denunciarli: compito sgradevole e quanto mai impopolare.*

*Nuovi compiti vi furono imposti dalla necessità di sviluppare le guardie del fuoco. Durante lunghi periodi di tempo doveste occuparvi dell'istruzione e controllare l'arredamento e la preparazione negli edifici.*

*Un certo numero di organizzazioni, tuttavia, fu sottoposto alla prova del fuoco. Ovunque fu il*

*Berna, giugno 1945.*

Die 3 Erinnerungblätter stellen eine verkleinerte Wiedergabe dar. Auf dem unteren Teil steht der Name und die Einteilung des Empfängers.

## Entlassungs-Inspektion

So wie der Luftschutz im Laufe der letzten Jahre nur schrittweise aufgebaut werden konnte, so erfordert auch seine Ueberführung in den friedensmässigen Zustand eine gewisse Zeit. Eine Fülle von Einzelfragen ist abzuklären, die sowohl die Truppe, das Material als auch die baulichen und weiteren Schutzmassnahmen betreffen. Dann kann heute noch nicht gesagt werden, ob alle guten Bestrebungen zum Ziele führen und den endgültigen Frieden bringen werden. Für die

caso, i provvedimenti e le prescrizioni si dimostrarono appropriati. Ma si comprovò anche che solo preparativi seri e sicuri possono escludere effettivamente danni evitabili.

Quanto venne richiesto da voi: singole prestazioni vaste e visibili oppure lavori molteplici, piccoli ed affaticanti: tutto, alla fine — potete esserne certi — ha servito al paese.

Il Consiglio federale vi esprime, nel foglio-ricordo che vi viene consegnato, la propria riconoscenza.

Da parte mia, vi ringrazio. Avete fatto il vostro dovere.

Sarete ora licenziati. Ma la guerra continua in Estremo-Oriente con piena violenza. L'orizzonte internazionale non è ancora sereno. Nel cielo vi sono ancora nubi oscure. Nessuno sa se è l'uragano che si allontana o un nuovo pericolo che si delinea.

Una sorte benigna ha protetto il nostro paese, negli anni dal 1939 al 1945. Lo dobbiamo alla Provvidenza ma, oltre a ciò, anche alla nostra prontezza ed alla ferma volontà di mantenere la nostra indipendenza.

Qualunque sia il destino futuro del nostro paese, vale quanto comunicato ufficialmente il 16 maggio dal Dipartimento militare federale: «La protezione antiaerea rimane un elemento indispensabile della difesa nazionale.»

Questa constatazione è un fatto che nessuno potrà estinguere, fatto che impegna noi tutti anche per l'avvenire. L'istruzione deve continuare per la protezione antiaerea come per l'esercito.

Il popolo svizzero spera fervidamente che venga ora una lunga era di pace e anche noi lo desideriamo di tutto cuore. Tuttavia non si dimentichi ciò che la guerra ci ha insegnato in modo inesorabile: che solo una prontezza completa può preservare dall'estremo popolo e paese.

Vi auguro di tornare a casa consci di aver compiuto il vostro dovere. Ma io conto su di voi che sarete sempre pronti ad aiutare alla popolazione quando la Patria vi chiamerà al servizio della protezione antiaerea.

Il Capo del Servizio delle protezione antiaerea:  
v. Waldkirch.

nächste Zeit darf deshalb die Bereitschaft nur soweit preisgegeben werden, dass sie innert nützlicher Frist wieder erstellt werden kann. Dabei sind Arbeit und Kosten für das Entfernen und eventuelle Wiederanbringen gebührend zu berücksichtigen.

Der Zusammenbruch Deutschlands und die Festsetzung des Siegestages auf den 8. Mai 1945 gestatteten der Abteilung für Luftschutz, Bereitschaft und Dienstleistungen sofort herabzusetzen.